



An die Zuschauerredaktion des Ersten
Deutschen Fernsehen
Zu Händen Herrn Lutz Marmor
Postfach 20 06 65
80006 München

Präsidium

Zentrale Frauenbeauftragte
der Universität

Frau Dr. Ursula Fuhrich-Grubert

Bearbeiterin:
Sabine Blackmore

Datum:
24.03.2014

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Marmor,

als gleichstellungspolitisch engagierte Frauen bringen wir unseren tiefsten Unmut und unser Unverständnis gegenüber der medialen Darstellung von sexualisierter Gewalt in der Sendung *Tatort* vom 9. März 2014 („Kopfgeld“) zum Ausdruck.

Wenn eine Staatsanwältin, nachdem sie vergewaltigt und misshandelt wurde, eine gynäkologische Untersuchung verweigert und dabei noch darauf verweist, dass sie „diese Aussagen“ kenne und schon „hundert Mal gelesen“ habe, bringt sie zum Ausdruck, dass es völlig aussichtslos sei, eine Vergewaltigung ‚nachzuweisen‘ und anzuzeigen. Dies stellt rechtsstaatliche Grundsätze nicht nur massiv in Frage, sondern verstärkt das Bild, dass vergewaltigte Frauen keine Aussicht auf rechtliche und gesellschaftliche Unterstützung haben. Wir sind uns der erschreckend hohen Anzahl der Einstellungen von Verfahren und Freisprüchen von Sexualstraftätern bewusst und halten es für wichtig, dieses gravierende rechtsstaatliche Defizit in Sendungen wie dem *Tatort* zu thematisieren. Dies ist u. E. jedoch durchaus möglich, ohne Betroffenen von vornherein zu signalisieren, dass jegliche Form juristischer Verfolgung von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zum Scheitern verurteilt ist – selbst dann, wenn die Betroffene selber eine hochrangige Juristin darstellt.

Mit der Aussage, sie – als Staatsanwältin – wolle nicht zeitlebens „Opfer“ sexualisierter Gewalt sein, verkehrt sich die Situation in ihr absurdes Gegenteil: denn eine Anzeige ist eine wichtige Möglichkeit, wie Betroffene Kontrolle über ihre Lebenssituation zurückzugewinnen und eine symbolische oder materielle Entschädigung erlangen können.

Die aktuelle Studie der EU zur Gewalt gegenüber Frauen zeigt, wie wenig sichtbar bisher das Thema behandelt wurde und wie präsent Gewalt gegen Frauen in allen europäischen Ländern ist. Jede dritte Frau berichtet über Gewalterfahrungen!

Postanschrift:

Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Telefon +49 [30] 2093-2569
Telefax +49 [30] 2093-2860

sabine.blackmore.1@uv.hu-berlin.de
<http://frauenbeauftragte.hu-berlin.de>

Sitz:

Unter den Linden 6
Raum 1028

Verkehrsverbindungen:

Bus 100, 200, TXL
Tram M1, 12
U+S Bhf. Friedrichstr.

Sprechzeiten:

telefonisch nach Vereinbarung

Eingang:

Dorotheenstr. (Hintereingang über den Hof)

Bankverbindung:

Berliner Bank
BLZ 100 200 00
Konto 438 8888 700

Mit Ihrer medialen Bildsprache bedienen Sie Geschlechter- und Machtstereotype, die der Gewalt von Männern gegenüber Frauen Tür und Tor öffnet. Eine öffentlich-rechtliche Anstalt wie die ARD sollte und muss in einer so breitenwirksamen Sendung wie dem *Tatort* – mit einer Einschaltquote von 10,12 Millionen Zuschauer_innen – solche Themen wie Gewalt an Frauen sensibel und aufgeklärt aufgreifen. Sexualisierte Gewalt gegenüber Frauen sollte i.S. des Grundgesetzes problem- und verantwortungsbewusst medial dargestellt werden. Frauen als emanzipierte und handelnde Menschen sind der Gewalt von Männern nicht schutz- und rechtlos ausgeliefert. Die Mauer des Schweigens muss durchbrochen werden und nicht noch durch die Handlung einer Frau in ihrer institutionellen Rolle als Staatsanwältin weiter gefestigt werden.

Für die Zukunft wünschen wir uns einen politisch wachsameren Umgang mit problematischen Themen – ganz im Sinne einer guten *Tatort*-Tradition!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Sünne Andresen, Frauenbeauftragte der HTW Berlin

Silvia Arlt, Referentin der zentralen Frauenbeauftragten der Freien Universität Berlin

Sam-Lennard Asbeck, Schwerbehindertenbeauftragter der Alice Salomon Hochschule Berlin

Gesine Bär, Alice Salomon Hochschule Berlin

Dr. Nasrin Bassiri, Frauenbeauftragte Kunsthochschule Berlin-Weißensee

Jana Baudis, Lehramtsstudentin Mathe und Chemie

Bianca Beyer, Frauenbeauftragte der Universität der Künste Berlin

Sabine Blackmore, stellvertretende Frauenbeauftragte der Humboldt-Universität zu Berlin

Patricia Bliemeister, Team der Frauenbeauftragten der HTW Berlin

PD Dr. Bettina Bock von Wülfigen, Humboldt-Universität zu Berlin

Nancy Böhning, Politische Referentin

Dr. Ulrike Brands-Proharam Gonzales, Gleichstellungsbeauftragte der RWTH Aachen Universität

Sarah Braun, Gleichstellungsbeauftragte der Fachhochschule Kiel

Tanja Edelhäuser, Stellvertretende Leiterin Referat für Gleichstellung und Familienförderung
der Universität Konstanz

Gabi Efferenn, Leiterin des Familienbüros der Universität Tübingen

Jana Ennullat, Referentin des Rektorats Alice Salomon Hochschule Berlin

Dr. Ursula Fuhrich-Grubert, zentrale Frauenbeauftragte der Humboldt-Universität zu Berlin

Annelene Gäckle, Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Universität zu Köln

Viktoria Graf, Masterstudierende der Gender Studies an der Humboldt-Universität zu Berlin

Diana Grothues, Alice Salomon Hochschule Berlin

Anja Hein, stellvertretende zentrale Frauenbeauftragte der Freien Universität Berlin

Isolde Heine-Wirkner, Vorsitzende des FrauenWerk Stein e.V. in der Evang.Luth. Landeskirche
Bayern

Alexandra Heiter, studentische Mitarbeiterin der zentralen Frauenbeauftragten der Freien
Universität Berlin

Astrid Hollmann, stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Frauenrat

Annette Hoxtell, Team der Frauenbeauftragten der HTW Berlin

Barbara Hubig, Alice Salomon Hochschule Berlin

Jenny Huschke, Diplompädagogin und beruflich im Bereich Frauen- und Gleichstellungspolitik

aktiv

Sabine Jenner, dezentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Charité -
Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. Gabriele Kaczmarczyk, Sprecherin des Netzwerk Frauengesundheit Berlin

Antje Kirschning, Frauenbeauftragte der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

Mechthild Koreuber, zentrale Frauenbeauftragte der Freien Universität Berlin

Dr. Svenja Kornher, Referentin "Diversity in Studium und Lehre" der Universität Konstanz

Stefanie Kosmalski, Studentin

Caren Kunze, Referentin der zentralen Frauenbeauftragten der Freien Universität Berlin

Julia Maas, Bundesgeschäftsführerin der Jusos in der SPD

Verena Meister, Frauenbeauftragte der Alice Salomon Hochschule Berlin

Heidrun Messerschmidt, Projektleitung "Gleichstellungs- und diversitysensibles

Forschungsmanagement" an der Humboldt-Universität zu Berlin

Alexandra Moormann, dez. Frauenbeauftragte der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen
Fakultät I, Humboldt-Universität zu Berlin

Sabine Morian, Büro der zentralen Frauenbeauftragten der HU Berlin

Marion Müller, Internationale Beziehungen, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Nicola Nieboj, Leiterin Orangerie ZIKgGmbH, Berlin

Svenja Nieboj, Jurastudierende der Freien Universität Berlin

Diana Nikolova, Fremdsprachensekretärin im Büro der zentralen Frauenbeauftragten der Freien
Universität Berlin

Heike Pantelmann, Mitarbeiterin der Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und
Geschlechterforschung (ZEFG) der Freien Universität Berlin

Susanne Plaumann, zentrale Frauenbeauftragte der TU Berlin

Brigitte Pleß, Mitglied des ASF- Bundesvorstandes

Katrin Rackow, Team der Frauenbeauftragten der HTW Berlin

Corinna Radke, Dezentrale Frauenbeauftragte, Großbritannien-Zentrum, Humboldt-Universität
zu Berlin

Paola Rapp M.A., Mitarbeiterin im Familienbüro der Universität Tübingen

Susanna Rinne-Wolf, Erste Vorsitzende des Berliner Hebammenverbands

Sophie Rosenbusch, Humboldt-Universität zu Berlin

Amrei Sander, stellvertretende Frauenbeauftragte der Humboldt-Universität zu Berlin

Sophie Schmengler, Jura-Studentin

Dr. Stevie Meriel Schmiedel, Geschäftsführerin von Pinkstinks Germany e.V., Hamburg

Wenke Seemann, Humboldt-Universität zu Berlin

Karoline Seifert, Referentin für Gleichstellung und Familienfreundlichkeit, wiss. Nachwuchs-
förderung, Humboldt-Universität zu Berlin

Assia Soltani-Nkwo, Büro der zentralen Frauenbeauftragten der Humboldt-Universität zu Berlin

Julia Sommer, Team der Frauenbeauftragten der HTW Berlin

Wendy Stollberg, stellvertretende zentrale Frauenbeauftragte der Freien Universität Berlin

Selma Tabak, studentische Mitarbeiterin der zentralen Frauenbeauftragten der Freien
Universität Berlin

Beatrix Tauber, Team der Frauenbeauftragten der HTW Berlin

Carolin Teufel, Geschäftsführerin Knirps & Co. Kinderbetreuung der Universität Konstanz

Josephin Tischner, Bundesvorsitzende SJD - Die Falken

Johanna Uekermann, Bundesvorsitzende der Jusos in der SPD

Anke Wenta, Gleichstellungsreferentin der Universität Tübingen

Susanne Weitbrecht, Gleichstellungsreferentin der Universität Tübingen

Dr. Cornelia Wilde, Humboldt-Universität zu Berlin

Anne Wizorek, Digital Media Consultant und feministische Aktivistin

Marion Woelki, Leiterin Referat für Gleichstellung und Familienförderung der Universität
Konstanz

Heidemarie Wüst, zentrale Frauenbeauftragte der Beuth Hochschule für Technik Berlin